

Für die Löschwasserförderung ist die Vorhaltung eines Löschfahrzeugs mit leistungsfähiger Pumpe sowie Tragkraftspritzen als Verstärkerpumpen erforderlich. **Für den Transportbedarf an Schläuchen und Gerätschaften zur Wasserversorgung über lange Wegstrecken sollte in der Feuerwehr Jettingen ein Gerätewagen stationiert sein, der einen Schlauchvorrat von 2000 m B-Schläuchen beinhaltet.** Dies ist mit einem Schlauchwagen SW 2000 des Katastrophenschutzes auch der Fall.

Waldbrandbekämpfung

Ziel soll es sein, Wald- und Flächenbrände möglichst in der Entstehungsphase zu löschen. Dazu ist mindestens ein **geländefähiges (Tank)löschfahrzeug** mit ausreichendem Löschwasservorrat (mindestens **2000 Liter Wasser**) vorzuhalten. Gelingt es nicht, einen Waldbrand auf seinen Entstehungsbereich zu begrenzen, so wächst der Bedarf an Einsatzmitteln über die Vorhaltungsmöglichkeiten einer Gemeinde hinaus. In diesem Fall ist auf Hilfe der Nachbargemeinden zurückzugreifen.

Transportlogistik

Bei Übungen und Einsätzen ist häufig der Transport von Einsatzpersonal unabhängig von Geräten erforderlich. Daneben werden in den Lagern der Feuerwehr Geräte und Einsatzmittel vorgehalten, die nicht auf Fahrzeugen verladen sind, sondern nur im Bedarfsfall an die Einsatzstelle transportiert werden müssen (z.B. Pumpen, Motorsägen, Ölsperren, Bindemittel, Schläuche, Atemschutzgeräte). Insbesondere bei der Technischen Hilfe ist es häufig erforderlich, ereignisorientiert Material und Geräte zu transportieren. Ebenfalls ist der Transport von Nachschub sicherzustellen. Nach Einsätzen müssen verschmutzte und kontaminierte Geräte, Schläuche und Schutzkleidung so transportiert werden, dass eine Gefährdung des Feuerwehrpersonals durch einen Kontakt vermieden wird, d.h. außerhalb der Einsatzfahrzeuge. Hierfür sind entsprechend gestaltete Fahrzeuge mit Ladefläche erforderlich. Je nach den Bedürfnissen der Wehr können Nachschubfahrzeuge mittlerweile so konzipiert werden, so dass je nach Einsatzfall eine multifunktionale Beladung und damit eine wirtschaftliche Vorhaltung möglich ist. Zusätzlich können diese Fahrzeuge wenn sie eine Doppelkabine besitzen, auch für den sicheren Transport einer Jugendfeuerwehr eingesetzt werden.

Die leistungsfähige Variante ist ein Gerätewagen-Logistik GW-L mit Ladebordwand, der über ein zweckmäßig gestaltetes Lagersystem im Feuerwehrhaus (Lagerung in Transportwägen, Gitterboxen und Paletten, Transport mit Stapler oder Hubwagen) bedarfsorientiert eingesetzt werden kann.

Auf Grund der Gefährdungs- und Risikoanalyse sollte zukünftig für den Transportbedarf an Einsatzmitteln und Geräten für technische Hilfeleistungen und den Umweltschutz ein **Gerätewagen GW-Logistik 2** vorhanden sein. Bisher wird hierfür ein selbst ausgebauter Gerätewagen-Öl eingesetzt. Zusätzlich wird die Vorhaltung von einem Fahrzeug für den **Mannschaftstransport** als notwendig erachtet.

Ereignisse mit gefährlichen Stoffen

Unfälle mit gefährlichen Stoffen und Gütern begründen einen besonderen Gerätebedarf. Um eine Verschmutzung der örtlichen offenen Gewässer oder Wasserquellen durch Gefahrstoffe zu vermeiden, sind geeignete Rückhaltesysteme nötig, die schnell in Stellung gebracht werden können. Größere Gefahrgutunfälle sollen durch den Einsatz des Gefahrstoffzuges des Landkreises bewältigt werden, der als überörtliche Einrichtung allen Gemeinden zur Verfügung gestellt wird. Die Eintreffzeit soll bei **30 Minuten** liegen. Zusätzliche Ausrüstung kann im Notfall auch durch überörtliche Hilfe von anderen Landkreisen bzw. durch TUIS² gestellt werden.

² TUIS = Transport-, Unfall-, Informations- und Hilfeleistungs-System der chemischen Industrie